

Stirnlift

Zweck und Vorgehen: Verringerung von Stirnfalten, Anheben sinkender Augenbrauen und überhängender Augelider durch Entfernung überschüssiger Haut, Bearbeitung der Muskeln und Straffung der Stirnhaut. Dieser Eingriff kann via einen halbkreisförmigen Schnitt direkt hinter der Haarlinie (offene Technik) oder endoskopisch via 5 kleine Schnitte (Schlüssellochmethode) durchgeführt werden. Durch diese werden Kamera und Instrumente eingeführt und die zu bearbeitenden Gebiete dargestellt.

Operationsdauer: Ein bis zwei Stunden.

Anästhesie: Vollnarkose, intravenöse oder örtliche Betäubung.

Spitalaufenthalt / ambulante Behandlung: Meist ambulante Operation.

Mögliche Nebenwirkungen:

Endoskopische Operation: Vorübergehende Schwellung, Taubheitsgefühl, Kopfschmerzen, Bluterguss.

Traditionelle Methode: Haarausfall und Juckreiz möglich.

Risiken und Komplikationen: Verletzung der Gesichtsnerven mit Verlust von Mimik, Muskelschwäche, Gesichtssymmetrie, bleibende, örtliche Taubheit der Haut, breite und selten auch dicke Narben.

Erholung: In der Regel können die Patienten nach sieben bis zehn Tagen wieder arbeiten, sogar früher nach einem endoskopischen Stirnlift. Körperliche Anstrengungen sind während einiger Wochen zu vermeiden. Die Blutergüsse klingen nach 2-3 Wochen ab. Von einer Sonnenexposition ist während einiger Monate abzusehen, um Hyperpigmentierungen an der Stirne zu vermeiden (was während der ersten 3-6 Monate nach der Operation nach Sonnenexposition auftreten kann).

Resultat: Das Resultat hält sich fünf bis zehn Jahre.